

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 20

Rubrik: Korrespondenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vor ihm lag. Zwischen dem Struppenhaar des Backenbartes und dem wirren Haupthaar stand etwas empor. Das war ein winziges Trichterchen oder Schüsselchen. Nein, es war das Ohr; das hat hier seine Stelle. Doch nicht — nein, nein, ein Trichterchen ist's, es steckt im Geständ, und ein Böcklein verbindet es mit — nein, nicht mit dem Kopfe, mit irgend etwas. Was weiß ein Bube? Ach, das niedliche Trichterchen! Ob es wohl schnell überließe oder ob es sich flink in seine unbestimmbaren Tiefen entleerte? Es läme auf die Probe an. Wie lieb, daß er für sein Kännchen einen Trichter gefunden hatte! Friedel neigte sich vorwärts, und in aller Seelenruhe, mit allem Eifer und der bedacht-
samen Sorgfalt, die seinem Spiel eigen war, goß er das kühle Wasser in das offene Ohr des Schlafenden — des Baumstumpfes. Der aber fuhr empor, sah mit erschreckten wilden Augen auf den Buben, reimte sich schnell zusammen, welcher Angriff auf seine Greisenruhe gemacht worden war, streckte die langen Arme nach dem Böckewicht aus und brüllte: „Du Lausbub, du Malefigbub — wart, ich komm dir, wart, wart!“

Korrespondenzen.

1. Bayern. Von best gesinnter Seite in Bayern werden wir um Aufnahme nachstehender Zeilen ersucht:

Das Passionsspiel in Erl. Das Passionstkomitee des idyllisch gelegenen Tiroler Dorfes Erl (in dreiviertel Stunden von der bayer. Bahnhofstation Oberaudorf zu erreichen) hatte für den 28. April die Vertreter der Presse zur Hauptprobe für die diesjährigen Spiele geladen, und alle, die der freundlichen Einladung gefolgt waren, sind wohl allgemein befriedigt und tief erbaut wieder von dannen gezogen. Der Text der Passion, eine vorzügliche Jambendichtung, stammt von dem ehemaligen Erler Radojutor Franz Angerer; er wird von den Spielern in allem erfaßt und wirkt bei teilweiser Beibehaltung der örtlichen Mundart frisch und lebendig. Von gleicher Schlichtheit, Natürlichkeit und Lebendigkeit ist auch das Spiel; die Darsteller sind vollständig mit ihren Rollen verwachsen und suchen dieselben seelisch zu durchdringen und ihr Bestes zu geben. Besonders gilt dies von Kaspar Pfisterer (Christus), Josef Trockenbacher (Petrus), Eg. Rainer (Judas), Jos. Wimmer (Kaiphas), Job. Daxenbichler (Nilodemus), Thom. Moser (Jos. v. Arimathea), Thom. Österauer (Pilatus), Maria Mahrhofer (Maria), Anna Rainer (Claudia). Die Kostüme sind von edlem Schnitt; das Bild ist reich an schönen szenischen Momenten. In hervorragend schöner Weise sind die lebenden Bilder gestellt (von Prof. Gebb. Fugel-München). Die an sich stimmungsvolle Musik wird in ihrer Ausführung wohl nicht allgemein befriedigen. Möge nach der so schön verlaufenen Hauptprobe dem Spiel, das unter der trefflichen Leitung von Schriftsteller Anton Dörrer-Innsbruck und P. Expeditus Schmidt-München steht, weiterer reicher Erfolg beschieden sein! (Spieltage: 12., 16., 19. Mai, 2., 9., 16., 23., 24., 29., 30. Juni, 7., 14., 21., 25., 28. Juli, 4., 11., 15., 18., 25. August, 1., 8., 15., 22., 24., 29. September; Preise der Plätze: Mt. 10.—, 8.50, 6.—, 4.—, 1.70, —.85.)

2. Luzern. Winikon.* Die am 12. Mai letzthin tagende Gemeindeversammlung hat an das Lehrpersonal biefiger Primarschulen eine Besoldungszulage von je 100 Fr. beschlossen. So bescheiden dieser Betrag ist, ist er doch in Rücksicht darauf, daß die Gemeinde sonst schon mit großen Steuern gepeinigt ist, aller Anerkennung wert. Uebrigens wurde schon letzten Dezember von Seite der Kirchgemeinde die Organistenbesoldung um 150 Fr. erhöht, jetzt rund 400 Fr. bei nicht täglicher Inanspruchnahme. Letztere Besoldung war allerdings

bis dort mehr als bescheiden. Organist ist gegenwärtig Mr. Oberlehrer Bötscher, ein sehr tüchtiger Kirchenmusiker. Vivat sequentes!

3. Schwyz. Feusisberg, arg steuerbelastet, erhöhte den Lehrer- und Lehrerinnen-Gehalt um 200, 100 und 50 Fr. Eine ganz anerkennenswerte Leistung.

* Von unserer Krankenkasse.

1. Anfangs April ist der Rechnungsbericht über den Besuch des Jahresabschlusses pro 1911, sowie über die Tätigkeit der Verbandskommission (Vorort St. Gallen) erschienen. Die Herren Revisoren (Lehrer Jos. Bisig in Einsiedeln und Sekundarlehrer Johann Bucher) haben alles in bester Ordnung besunden. Nur schade, daß der soziale Gedanke bei der kath. Lehrerschaft vielfach noch zu wenig in Fleisch und Blut übergegangen ist.

2. Vom 1. Januar bis 30. April 1912 sind wieder 8 neue Mitglieder eingetreten, nämlich aus den Kantonen St. Gallen, Luzern, Thurgau und Graubünden; andere haben beim Verbandspräsidenten über verschiedene Punkte Aufschluß geben lassen. Es tagt!

3. Einige Krankheitsmeldungen, wovon solche mit längerer Dauer sind speziell im Nachwinter eingelaufen. Überall hat das Krankengeld Segen gestiftet.

Eine massiv

116

■■■ goldene Uhrkette ■■■

ist für Herren und Damen ein Geschenk von bleibendem Wert. Sie finden eine grosse Auswahl, auch in goldplattierte u. massiv Silber, zu billigsten Preisen in uns. neuest. Katalog (ca. 1500 photogr. Abbild.) Wir senden ihn auf Verlangen gratis.

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz Nr. 44.

Dampfschiffrestaurationen

a. d. Vierwaldstättersee

63

„Znüni — Mittagessen — Zobig“

111891 L:

für Schulen zu billigen Spezialansätzen, bei rechtzeitiger Anfrage oder Bestellung. Mit höf. Empfehlung **Rudolph Mahler**, Dampfschiffrestaurateur, **Seldenhofstrasse 10**, Luzern. Telegramm: **Dampfschiffwirt Luzern**.

Inserate

sind an die Herren Haasenstein & Vogler in Luzern zu richten



Beliebter Höhenkurort und Sommeraufenthalt ^{2200 L}
a. d. Route: Brünigb.-Melchthal-Stöckalp (Alpenrest.
Waldhaus) Melchsee- Frutt-Jochp.-Engelberg.

Kurhaus &
Pension

Reinhard, Meldsee-Frutt am See

^{1900 m ü. M.}

Bestempfahltes Haus. Elekt. Licht. Heizung. Post. Telephon. Genussreicher, neubebender Kurraum in reinster Gebirgsluft u. grossartigem, florareichen Hochtale. Entzückend Gebirgspanor. Ruhige, ausgedehnte Spazierg. u. Gebirgstouren. Restaurant. Pensionspreis v. Fr. 6.— an. Schul. u. Vereine Extrarabatt. Portier, Bahnhof Sarnen. Prospe. A. Reinhard-Bach